

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zusendung durch Boten
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellsfeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 40.

Sonnabend, den 20. Mai 1893.

3. Jahrgang.

Pfingstzeit! Maienzeit!

Pfingstzeit! Maienzeit!
Du bräutlich geschmückt im Frühlingskleid,
bedeckst überall Leben,
schaffst reges Streben
in Wald, Flur und Gain;
O lehr bei uns ein!

Pfingstzeit! Freudenzeit!
Verjagtst all Sorgen und bitteres Leid,
umgürtest den Kranken
mit Hoffnungstranken;
Groß, Klein, Arm und Reich,
weu'st Freude du gleich.

Pfingstzeit! Gnadenzeit!
Du würdige Krone der Dreifaltigkeit,
Gnadammt unsere Herzen
gleich himmlischen Kerzen.
Erfrisch früh und spät
uns, Urborn der Gnad!

Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 20. Mai 1893.

Sonntag, den 28. Mai d. J., nach-
mittags 2 Uhr findet im Saale des Mittel-
schulhauses zu Großröhrsdorf die diesjährige
Bezirksversammlung der zu Sachsens Mil-
itärvereine gehörigen Militärvereine der
Provinz. Amtshauptmannschaft Kamenz statt.
Die Tagesordnung ist folgende: 1. Jahres-
bericht über die Bezirksverwaltung und Ver-
waltung seit letzter Bezirksversammlung,
Rechnungs- und Unterstützungsbericht. 2.
Einnahme der Bundes- und Bezirkssteuer
pro 1892, sowie der Kalenderverkaufsüber-
schüsse. 3. Eingänge. 4. Das 50jährige
Jubiläum Sr. Maj. des Königs.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes. Aus-
scheidende: stellv. Bezirksvorsteher Schneider,
Herrn Dep. Mittag-Panitzsch und Kassierer
Jannasch-Ramens; ferner Ersatzwahl des Be-
zirks-Schriftführers. 6. Statist. und Kalen-
derverkauf pro 1893. 7. Die Notwendig-
keit der Erhöhung der Beiträge zur Bundes-
haupt Abhaltung der Bezirksversammlungen.
8. Mitteilung und Besprechung der Tages-
ordnung zur Bundes-Generalversammlung
am 9. Juli d. J. 10. Außerdem sind An-
träge, welche sich auf Gegenstände außerhalb
obiger Tagesordnung beziehen, spätestens bis
zum 26. Mai beim Bezirksvorsteher schriftlich
einzubringen.

Stolpen. Zu dem am 2. und 3.
Juli hier selbst stattfindenden Gauturnfeste ist
folgende Fest-Ordnung aufgestellt worden:
Sonnabend, den 1. Juli. Von nachmittags
4 Uhr an Empfang und Begrüßung der an-
kommenden Gäste und Turnvereine. Fähr-
mannelei die Abgabe der Fahnen und Aus-
gabe der Fest- und Wohnungsarten. Abends
8 Uhr: Zapfenstreich, dann Begrüßungs-
kommers im Schloß-Restaurant. Sonntag,
den 2. Juli. Früh 5 Uhr: Bedruf. —
von 6—8 Uhr: Wettturnen. — 1/2 11 Uhr:
Festsetzung desselben. Während des Vor-
mittags Empfang der Gäste und Turner bis
mittags 12 Uhr. Nachmittags 1/2 2 Uhr:
Kaiserkommers zum Festzug auf dem Marktplatz,
anschließend Begrüßung seitens des stellvertreten-

den Bürgermeisters B. Rowe und Gesang
des hiesigen Männergesangsvereins. Hierauf
Abmarsch nach dem Festplatze. Dasselbst Auf-
stellung, Gesangsvortrag, Festrede des Herrn
Gauvorsitzenden, Gesang, Freilübungen, Ge-
rät- und Kirtturnen, Turnspiele. Während
des Turnens Konzert. Festanzlei von 2
Uhr an auf dem Festplatze. Abends 1/2 8
Uhr: Einzug nach der Stadt, Abgabe der
Fahnen im Rathaus. 9 Uhr: Festkommers
und Preisverteilung im Schloß-Restaurant.
Montag, den 3. Juli. Vormittags 9 bis
11 Uhr: Besuch der Schloßruine. Nachm.
2 Uhr: Aufstellung der Feststeinehmer auf
dem Markte, Abmarsch nach dem Festplatze.
Turnen des hiesigen Vereins und allgemeines
Turnen. Abends 1/2 8 Uhr: Einzug. 1/2 9
Uhr: Festball im Schützenhaus.

Die warme Witterung hat auch den
schlimmsten Feind der Apfelbäume, die Blut-
laus, bereits rege gemacht. Hier und da zeigen
sich schon kleine neue Wollkäuschen. Wer
mit diesem Ungeziefer zu thun hat, handelt
verständlich, wenn er jetzt die Bäume durchgeht
und etwaige neue Stellen, aber auch die alten,
mit erhittem Leinöl oder Schweineschmalz be-
streicht. Gerade bei der Blutlaus gilt der
Satz: „Vorbeugen ist besser als heilen.“ Hat
man befallene Bäume aufgefunden, so kenn-
zeichne man sie mit einem Kreidestrich und
verfüme nicht, nach 14 Tagen wieder eine
Revision vorzunehmen.

Die Bewegung für den „Bauernbund“
ist im 15. sächsischen Wahlkreis — Mittweida-
Frankenberg — eine beträchtliche. Es haben
in demselben gegen 1500 Groß- und Klein-
landwirte, nicht nur Gutsbesitzer, sondern auch
Wirtschaftsbefitzer und Häusler, als Mitglieder
des Bundes sich eintragen lassen. In die
Mitgliedsliste für den Wahlkreis hat sich auch
der königliche Oberhofmarschall, Herr Graf
Fr. Balthus v. Eckardt auf Lichtenwalde,
einschreiben lassen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich
am Freitag in Betscha bei Baugen zugetragen.
Man bemerkte aus dem Wohngebäude des
im 83. Jahre stehenden Auszigers
Michan Duall aufsteigen, worauf Nach-
forschungen angestellt wurden, welche aber des
vielen Rauches wegen zunächst unmöglich waren.
Später wurde Michan besinnungslos auf dem
Bette liegend bemerkt und, um ihn zu retten,
aus dem Fenster gezogen. Der Genannte
hatte sich an den Beinen erhebliche Brand-
wunden zugezogen und ist jedenfalls infolge
der eingeatmeten Rauchdunst verstorben.

Der Reformverein in Esbau stellte
für den 2. sächsischen Reichstagswahlkreis
Herrn D. Zimmermann auf. Derselbe nahm
die Wahl mit dem Bemerkten an, daß er dafür
in einem andern Wahlkreis zurücktreten werde.

In einem nur mit Gomb und Gose
belleideten Manne, welcher sich am Montag
vormittags bei der Polizei in Delonitz i. B.
meldete, und behauptete, er sei im Bogtsber-
ger Walde von zwei Kerlen angehalten und
beinahe ausgeplündert worden, ermittelte man
einen gefährlichen Einbrecher, welcher that-
sächlich bei dem Raube des Juwelenschmiedes
des Grafen von Flandern in Brüssel mit be-
teiligt gewesen ist. Er heißt Mueller und ist
in Arton in Belgien geboren. Nach Erledig-
ung der nötigen Formalitäten wird der junge,
erst 21 Jahre zählende Gauner nach Belgien
ausgeliefert werden.

— Einen „schweren“ Diebstahl verübten
vor einigen Tagen bis jetzt unbekannt Diebe
in Selterhausen, indem sie etwa 1000 Kgr.
Eisenisen, sowie eine an 500 Kgr. Eisenschien-
nen enthaltende Kiste entwendeten.

— Eine seltsame Art von Wahlbeein-
flussung ist jetzt in Plauen i. B. geübt wor-
den. Es wurden freisinnige Schriften an
kleine Schüler der höheren Bürgerschule ver-
teilt. Daß Kinder in das leibige Wahlkrei-
den hineingezogen werden, erscheint auf seinen
Fall angebracht.

Am Sonnabend verunglückte der
dreijährige Sohn des Handarbeiters Lässig in
Ernstthal. Der Knabe war von seiner Mut-
ter mit in die Mangelstube genommen wor-
den; in einem unbewachten Augenblicke kroch
er unter der im Gang befindlichen Mangel
hinweg nach dem Fenster zu. Als er sich
nun hat aufrecht stellen wollen, ist der Man-
gellasten nach dem Fenster zu gedreht wor-
den. Der Kopf des Knaben ist hierbei
zwischen Fensterrahmen und Mangelkasten ein-
geklemmt worden. Dadurch hat das bedau-
ernde Kind bedeutende Verletzungen da-
vongetragen; es wurde ihm die Kopfhaut von
einem Ohr nach dem andern über den Wir-
bel hinweg vollständig abgetrennt, so daß der
ganze Hinterkopf bloßgelegt, der Mund auf
beiden Seiten aufgesprungen, die Unterlippe
gerissen und die oberste Zahnreihe vollständig
eingedrückt worden ist.

Der 34 Jahre alte Fabrikarbeiter
Krausch in Reichenbach i. B. wurde am Frei-
tag Abend wegen Spielens mit einem Revol-
ver in einem Restaurant vom Wirt und von
den Gästen aus dem Lokale verwiesen. Er
entfernte sich auch, kam aber nach einer Stunde
wieder zurück ans Fenster und feuerte einen
Schuß durch dasselbe auf die Gäste ab. Die
Kugel zerplüßte einem Gaste den linken
Backenknochen. Der rohe Mensch stieß darauf
in den Garten und gab dort noch einen
Schuß ab. Ein Schutzwart erwißte bald
darauf den Urheber und verhaftete ihn. Der-
selbe hat den Revolver noch bei sich, sowie
25 Stück scharfe Patronen.

Die Ausweisung der Deutschen aus
Rußland wirft ihre Schatten bis herein in
das stille Gebirgsstädtchen Lengfeld. Ein
Lengfelder Ortskind, Herr Rochlitz, welcher
seit ungefähr 15 Jahren in einer Fabrik in
Lodz als Werkmeister beschäftigt gewesen, hat
gleichfalls das Schicksal vieler seiner Lands-
leute teilen müssen, und ist aus Rußland aus-
gewiesen worden. Herr Rochlitz ist nun
in seine Heimat Lengfeld zurückgekehrt und
schickt jetzt dort zwei Kinder in die Schule,
welche in Rußland geboren und der russischen
Sprache vollständig mächtig sind.

Am Dienstag waren mehrere Per-
sonen damit beschäftigt, in der Nähe der im
Bau begriffenen, über die Elster führenden
Bismarckbrücke in Leipzig eine Vorstufschleuse
auszupumpen. Zu diesem Zwecke war eine
Lokomotive aufgestellt und ein Sauger führte
in die Schleuse, dessen Saugkorb ab und zu
von einem Arbeiter vom Schlamme freige-
macht wurde. Zu diesem Zwecke stieg der
in Selterhausen wohnhafte Arbeiter Strauch
in den Schacht hinab. Da plötzlich ertönten
kurz hintereinander drei gewaltige Detonati-
onen und Schlamm und Wasser spritzte in
die Höhe. Strauch, der sich während dem
im Schachte befunden hatte, wurde an der

Oberfläche sichtbar und von hinzukommenden
Arbeitern aus seiner gefährlichen Lage be-
freit. Der Unglückliche hatte schreckliche
Brandwunden an den Beinen und Armen,
sowie am Hals erlitten und wurde bewußt-
los dem Krankenhause zugeführt. Strauch,
der verheiratet und Vater von 3 Kindern ist,
hat so schwere Brandwunden erhalten, daß
sein Zustand ein besorgniserregender sein soll.
Die Ursache der Explosion ist noch unbe-
kannt.

Es wird Viele interessieren, daß
Chicago so viel bedeutet in der Sprache der
Indianer, als ein Ort, wo der Bärenlauch
(allium ursinum) wächst, der nächstem nament-
lich im Tharandter Walde, bei Edele Krone,
unter dem Rabenhorn, im Schopauthale, im
Rosenthal bei Leipzig u. d. h. blühen wird. Die
Leipziger können sich also schon von Deutsch
an vorstellen, wie die Luft von Chicago ist,
denn die verschiedenen Lauche des Rosenthal
duften nicht gerade nach Rosen.

Ein rabiater Eheherr ist der Kürsch-
ner Necht aus Hebra, welcher in einem An-
falle von Eifersucht seine erste Frau mit
einem Messer verwundete und damals wegen
versuchten Totschlags zu 2 Jahren Gefäng-
nis verurteilt wurde. Trotzdem fand er nach
seiner Entlassung bald wieder eine zweite
Frau, indessen kopfte er auch diese mit einem
Hammer derartig auf den Kopf, daß sie ver-
wundet lange Zeit krank lag. Wieder wegen
versuchten Totschlags angeklagt, verneint
die Geschworenen am Freitag vor dem Leip-
ziger Schwurgericht diese Frage, sprachen
aber Necht der schweren Körperverletzung
schuldig, worauf ihn der Gerichtshof diesmal
zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte.

Aus zuverlässigster Quelle kann jetzt
mitgeteilt werden, daß bei Gelegenheit der
Kompromißhandlungen zwischen dem Aus-
schuß des konservativen Vereins und dem
deutschsozialen Verein in Freiberg am Him-
melfahrtstage letzterer allerdings auf die Auf-
stellung eines eigenen Kandidaten verzichtet
hatte. Die Deutschsozialen haben sich jedoch
wiederum entschlossen, diesen Be-
schluß nicht anzuheben und sich die
Aufstellung eines besonderen Kandidaten vor-
zubehalten.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wur-
den eingetragen: Adolf Martin, S. des
Maurers Friedrich Adolf Köppl. — Friedrich
Karl, S. des Messerschmiedes und Schleifers
Ernst Hermann Heyde. — Max Edwin, S.
des Zimmermanns Edwin Bruno Schöne. —
Flora Anna, T. des Schuhmachers Friedrich
Gustav Rysche.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Elisabeth Rosa, Gertrud Marie,
T. des Schneidernstr. Florenz Theodor Soh-
nel, erstere 9 J. 8 T., letztere 1 J. 7 M.
12 T. alt. — Max Richard, S. des Band-
webers Ernst Wilhelm Fichte, 2 M. 21 T.
alt. — Max Alwin, S. des Tagelöhrl. Fried-
rich August Boden, 8 M. 16 T. alt. —
Bernhard Paul, S. des Schlossergehilfen
Emil Bernhard Hähnel, 2 M. 24 T. alt. —
Emil Max, S. des Rutschers Emil Otto
Potttrich, 4 M. 5 T. alt.